Mittwoch, den 17. Juli 1935

Nr. 193 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Schwere Lage der Italiener in Ostafrika.

Die italienischen Truppen brechen bei der afrikanischen Hitze zusammen.

Rom, 16. Juli. Innerhalb der Bevölkerung wird nach und nach bekannt, unter welchen furchtbaren Verhältnissen sich die italienischen Truppen in Eriträa und Somali befinden. Die Nachrichten von dort werden durch kranke Soldaten überbracht, die nach Italien zurückgebracht werden mußten. Die klimatischen Verhältnisse in Afrika sind für die Italiener fast nicht zu ertragen und eine Akklimatisierung erfordert eine längere Spanne Zeit. Die europäischen Uniformen haben sich für die Truppen in Afrika als viel zu beschwerlich erwiesen. Die Soldaten werfen daher die Uniformen weg und tragen nur die Hose und leichtes Schuhwerk. Die Anforderung an Aerzten und Arzneien ist sehr groß. Freiwilligen Aerzten, die sich für den Ostafrikadienst melden, werden hohe Gehälter gezahlt, wobei die Abkommen mit den Aerzten für zwei Jahre abgeschlossen werden. Längs der abessinischen Grenze werden Wasserleitungen gelegt, um die Soldaten mit Trinkwasser zu versorgen.

Abessinien will seine Unabhängigkeit verteidigen.

Paris, 16. Juli. Der Kaiser von Abessinien sandte der „New York Times" eine Depesche, worin er sagt, er lehne jeden Vorschlag ab, der Italien, wenn auch nur in einem Teile Abessiniens die Verwaltung zugesteht, da die Schaffung einer Zone unter italienischer Verwaltung unausweichlich den späteren Anschluß dieses Gebiets an Italien zur Folge hätte. In dem Schreiben heißt es weiter: Wir werden unser Bemühen nach friedlicher Lösung des Konflikts im Einklang mit dem Kelloggpakt und dem italienisch-abessinischen Vertrage vom Jahre 1928 fortsetzen. Zu den Waffen werden wir nur dann greifen, wenn Italien in Abessinien einfällt, indem wir so Italien das Odium der Verletzung internationaler Verpflichtungen erlassen.

Um eine friedliche Beilegung des Konflikts

London, 16. Juli. In berufenen Kreisen wird erklärt, daß zwischen den diplomatischen Zentralen Aussprachen stattfinden, um das Vorgehen zur Regelung der italienisch-abessinischen Frage festzulegen. In London erachtet man es für möglich, daß vor der nächsten Sitzung des Völkerbundrates Vertreter Frankreichs, Italiens und Großbritanniens zusammentreffen würden, was zur friedlichen Regelung des Konflikts beitragen würde.

In einem Artikel der „Times" über den italienisch-abessinischen Konflikt fordert der Verfasser des Artikels die britische Regierung auf, noch vor dem 25. August, dem Tage des Zusammentritts des Völkerbundrates, eine schiedliche Beilegung des italienisch-abessinischen Konflikts vorzuschlagen. „Times" konstatieren, daß auch Abessinien Tadel verdient, insbesondere wegen der inneren Unruhen, den halbwilden Sitten, der Sklaverei usw. Das Blatt verhehlt auch nicht, daß die Italien gemachten Beilegungsvorschläge nicht so sehr den Zweck haben, Italien zu befriedigen, als dem Völkerbund aus der Verlegenheit zu helfen. Andererseits spart „Times" in dem genannten Artikel keineswegs mit scharfen Worten an die Adresse Roms.

Todeskampf des Völkerbundes?

Der Künder des „Unterganges des Abendlandes", Oswald Spengler, hat eine kleine Schrift herausgegeben, in welcher er den Satz prägt: „Der Mensch ist ein Raubtier. Ich werde nie aufhören, es immer wieder zu sagen". Und an diesen Ausspruch denken wir jetzt, wenn wir die Auswirkungen des Streits zwischen Abessinien und Italien verfolgen. Und man wird unwillkürlich an die russische These erinnert, daß der Frieden nur etwas unteilbares Ganzes ist.

Wer hat noch vor Wochen geglaubt, daß wir den Krieg nun in aller Wirklichkeit vor uns sehen, wenn sein Ausbruch auch noch eine Frage von Wochen sein mag. Man hat soviel auf den Völkerbund gehofft, daß er den Streit doch noch beilegen werde, zumal es sich doch um Auseinandersetzungen zwischen zwei Staaten handelt, die dem Völkerbunde angehören. Heute, nachdem die vom Völkerbund eingesetzte Schiedskommission bei ihrer Aufgabe gescheitert ist, denn Italien hat die Verhandlungen gesprengt, gibt es keine Aussichten mehr, den Krieg zu vermeiden. Und um ihrer Interessen willen drücken sich vor einer Entscheidung durch den Völkerbund Frankreich, welches bisher die meisten Vorteile aus dem Völkerbund zog, England, weil es glaubt, seine gefährdeten Sonderinteressen in Abessinien allein besser verteidigen zu können, und Italien droht einfach mit dem Austritt, wenn man diesen Streitfall Abessinien—Italien vor das Forum des Völkerbundes zur Entscheidung bringen sollte.

Die größten Staaten des Völkerbundes stoßen die von ihnen geschaffene kollektive Organisation in den Todeskampf, nachdem es nicht mehr in ihrem Interesse liegt, Entscheidungen zu treffen, die im Sinne der Statuten dieses „Bundes der Nationen" gegen seine Schöpfer ausfallen müßten. Man versucht, eine Lösung außerhalb des Völkerbundes nur unter den direkt interessierten Staaten England, Frankreich und Italien, zu treffen, ohne Abessinien und die anderen Mitglieder des Völkerbundes zu fragen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die von Abessinien auf die Bestimmungen des Kelloggpaktes hingewiesen wurden, dagegen zeigen auf den Völkerbund, der im Rahmen seiner Satzungen den Streitfall mit Italien schlichten soll, denn Amerika selbst will gegenüber Abessinien und Italien neutral bleiben. Auch Japan, das noch angebliche Wirtschaftsinteressen in Abessinien hat, spricht jetzt von Neutralität in diesem Streitfall, weil es den Lauf der Ereignisse nicht verzögern will.

Ein wechselvolles Bild in wenigen Tagen, wo es noch schien, daß England energisch den Versuch des Raubzuges Italiens nach Abessinien abwehren wird und Japan verheißungsvoll ankündigte, daß es diesen Raubzug Italiens nicht dulden kann. Was ist hinter den Kulissen geschehen, um eine solche Wandlung der Haltung Englands und Japans herbeizuführen? Man scheint in den Weltzentren den Krieg für unabwendbar zu halten und will den Dingen freien Lauf lassen, wobei jeder auf den Verlust des Gegenpartners spekuliert. Die Rüstungspresse der Welt siegte über den Friedensgedanken im Völkerbund, und wieder einmal hat sich der Chauvinismus stärker erwiesen als die Friedensversicherungen. Schon als Amerikas Waffenindustrie 1923 die erste Konferenz zur Abrüstung mittels der Presse stürzte, wußte man, daß die Rüstungsindustrie den Völkerbund bei jeder Gelegenheit sabotieren wird. Heute, da der abessinisch-italienische Konflikt auf des Messers Schneide steht, sind die Reisen Aventols, des Präsidenten des Völkerbundes, die letzten Versuche, die Todeszuckungen noch um einige Zeit zu verlängern. Das Schicksal des Völkerbundes scheint indessen schon besiegelt zu sein, und er wird kaum in seinen neuen Palast einziehen, der erst 1936 in Genf beendet sein wird.

Hat es wirklich einen Sinn, daß diese Institution noch erhalten wird, nachdem sie sich in den wichtigsten Dingen als unfähig erwiesen hat, die Verhältnisse zu meistern? Gewiß, unter den gegebenen Umständen ist der Völkerbund mehr als überflüssig. Wo er klare Rechtsentscheidungen treffen sollte, versuchte er es mit politischen Kompromissen und, sagen wir es offen, er war ein Institut der Großmächte gegen alle jene, die durch den Friedensvertrag in die zweite Reihe der Nationen ge-

Die Sorge um die Wahlbeteiligung.

Die Staatsbeamten werden an die Registrierung zur Senatswahl „erinnert".

An alle staatlichen Aemter wurde ein Rundschreiben versandt, worin die zur Teilnahme an den Senatswahlen berechtigten Beamten aufgefordert werden, sich in den zuständigen Wahlkommissionen registrieren zu lassen. Jeder Beamte muß die Frage, ob er sich registrieren ließ, schriftlich beantworten.

Senatsmarschall — Wojewode.

Zum Wojewoden von Krakau, welcher Posten infolge der Versetzung des bisherigen Krakauer Wojewoden nach Posen freigeworden ist, wurde der Senatsmarschall Wladyslaw Raczkiewicz ernannt.

Wie man sieht, sorgt man für sich und gegenseitig!

---

134 Millionen neue innere Verschuldung Polens.

Im Finanzministerium fand eine Sitzung der Schuldenkommission des Staates statt. Nach den Angaben der Kommission betrug am 1. Juli d. J. die Verschuldung Polens 4 641 847 000 Zloty gegenüber 4 691 647 000 Zloty am 1. Januar d. J. Der Rückgang der Verschuldung beträgt demnach 49,8 Millionen Zloty. Die Auslandsschulden verringerten sich um 184,7 Millionen Zloty, dafür weist die innere Verschuldung Polens am 1. Juli im Vergleich zum 1. Januar d. J. eine Zunahme von 134,9 Millionen Zloty auf.

36,1 Millionen Haushalts-Defizit im Juni.

Wie amtlich mitgeteilt wird, schließt der Staatshaushalt Polens im Juni mit einem Fehlbetrag von 36,1 Millionen Zloty ab. Die Einnahmen betrugen 145,1 Millionen Zloty, die Ausgaben 181,2 Millionen Zloty. Die Einnahmen im Juni sind im Vergleich zum Mai d. J. um mehr als 16,8 Millionen Zloty zurückgegangen. Der Rückgang der Ausgaben im Mai beträgt dagegen nur 1,6 Millionen.

Einen Rückgang weisen fast alle Einnahmequellen auf, und zwar sowohl die direkten wie indirekten Steuern. Im Vergleich zum Mai d. J. haben sich nur erhöht die Einnahmen aus der Umsatzsteuer, und zwar um etwa zwei Millionen Zloty, dann die Vermögensabgaben und schließlich die Einnahmen aus den Staatsmonopolen.

Eine schöne Abfindung.

Dem abgesetzten Direktor des „Polskie Radio". Chamiec, wurde eine Abfindung von 57tausend Zloty, welche Summe ein Jahresgehalt ausmacht, ausgezahlt.

Die Vergrößerung der polnischen Handelsflotte.

Zunahme um 4 Schiffe. — Der Ausbau der Liniendienste.

Wie die „Polska Gospodarcza" mitteilt, besaß die polnische Handelsflotte am 1. Juli d. J. 90 See-Einheiten (von einer Aufnahmefähigkeit von über 20 Bruttoregistertonnen) mit einer Gesamtaufnahmefähigkeit von 84 140 Bruttoregistertonnen und etwa 48 189 Nettoregistertonnen. Darunter befanden sich 49 Dampfer mit einer Aufnahmefähigkeit von 63 290 Bruttoregistertonnen und 35 440 Nettoregistertonnen sowie Segler und Leichter 8 Stück mit 1008 Brutto- und 923 Nettoregistertonnen sowie Motorschiffe und Segelschiffe mit Hilfsmotor 33 Stück mit einer Gesamtaufnahmefähigkeit von 19 842 Brutto- und 11 826 Nettoregistertonnen (einschließlich M.-S. „Pilsudski", jedoch ohne M.-S. „Batory", das kürzlich vom Stapelgelassen wurde, jedoch bei sämtlichen obigen Erhebungen nicht mit einbezogen ist). Wie ersichtlich, wird die Gesamttonnage der polnischen Handelsflotte nach Einbeziehung des M.-S. „Batory" etwa 98 540 Bruttoregistertonnen, demnach ungefähr 100 000 Bruttoregistertonnen ausmachen. Im Verhältnis zu 1934 hat sich der Besitzstand der polnischen Handelsflotte von 86 auf 90 Schiffe, mithin um 4 Einheiten vermehrt.

Flugzeug mit 7 Passagieren in England abgestürzt.

Ein Flugzeug, das sich auf dem Wege zur Flottenparade befand, ist mit sieben Fluggästen abgestürzt, wobei zwei Fluggäste getötet und die übrigen schwer verletzt wurden.

schoben worden sind. Von der Entscheidung über Oberschlesien zieht sich eine Kette politischer Kompromisse, hart, wo es gegen kleine Staaten geht, weichlich und ängstlich, wo man ein Machtwort hätte sprechen können. Schon einmal hat man sich vor Italiens Kriegslist gebeugt, und jetzt ergreift man völlig die Flucht. Japan ist ausgetreten, weil es nicht daran dachte, sich in der Mandschurei durch irgend eine Völkerbundskommission dreinreden zu lassen. Deutschland ist getürmt, weil es nicht die Gleichberechtigung erhielt. Und die Abrüstungskonferenz hat nur die ganze Lächerlichkeit der internationalen Diplomatie bestätigt. Unter solchen Umständen ist der Völkerbund mehr als ein Hemmnis, denn ein Institut, welches den Frieden erhalten kann.

Frieden und Demokratie sind zwei Wesensmomente, die untrennbar miteinander verbunden sind. Dem Frieden entsprang die Idee des Völkerbundes, jedoch seine Wirksamkeit kann sich nur unter demokratischen Formen vollziehen. Da der Völkerbund aber den Faschismus und seine Gewaltakte duldete, ist er beim Erstarken des Faschismus zusammengebrochen. Da ihm der Mut fehlte, gegen den Terror und die Gewaltakte zu protestieren, hat er im Menschen das Stück Raubtier wieder in Erscheinung treten lassen, welches in der modernen imperialistischen Politik seinen Ausdruck findet: im Streit Italien—Abessinien, im Rüstungswahn Deutschlands und Frankreichs, in der Ausnutzungspolitik Englands, andere für seine Interessen kämpfen zu lassen, im amerikanischen Wirtschaftsegoismus, der Lieferant von Waffen und Anleihen für die ganze Welt sein zu dürfen. Ueberall stand der Völkerbund abseits und nur die Kleinen in diesem Bunde mimten Kraft, die aber nur solange bestand, wie sie sich im Schatten der Großmächte auswirken konnte. Und es mußte so kommen, weil man Rechtsentscheidungen aus dem Wege ging, die eigene Völkerbundsarmee zu schaffen vergaß und dann Dinge duldete, wie den Saarkampf und jetzt Danzig. Wenn schon bei so kleinen Angelegenheiten ein Versagen eintritt, wer durfte erwarten, daß der Konflikt um Abessinien durch den Völkerbund eine Erledigung findet?

Also eine neue Lehre für alle diejenigen, welche da glaubten, daß Friedensinstrumente ohne demokratische Vorherrschaft möglich sind. An dem Absterben der Völkerbundsidee haben alle mitgewirkt und selbst wenn es gelingt, den Völkerbund in der jetzigen Form noch Jahre als Dekoration aufrechtzuerhalten, was man immerhin versuchen wird, so ändert das nichts am Tatbestand, daß er in der Friedenspolitik auf der ganzen Linie ein Versager ist. Solange noch nach Genf Vertreter von Regierungen kamen, auf die die Arbeiterklasse Einfluß hatte, da konnte noch Hoffnung sein, daß der Völkerbund seinen Zweck als Friedenserhalter erfüllen wird. Als aber die Arbeiterschaft von der politischen Macht verdrängt wurde, da wurde auch zugleich das Grab für den Völkerbund geschaufelt. Und dem wird auch die Sowjetunion, die erst in der letzten Zeit dem Völkerbund beitrat, nicht abhelfen können. Wir treten in die Periode des kriegerischen Imperialismus und diese kann einen Völkerbund nicht mehr gebrauchen, darum seine Todeszuckung. Mit dem Völkerbund im Todeskampf befindet sich auch die Periode des Kapitalismus, und das ist gut so.

Karl Kautsky — tschechoslowakischer Staatsbürger.

Der 81jährige Karl Kautsky, der Altmeister des wissenschaftlichen Sozialismus, hat dieser Tage eine Zustellung des Landesamtes in Prag erhalten, daß ihm auf sein Ansuchen die tschechoslowtkische Staatsbürgerschaft verliehen wurde. Karl Kautsky, der in seinen Jugendjahren noch der Freund und Mitarbeiter von Karl Marx und Friedrich Engels war, stammt bekanntlich aus einer alten Prager Familie, die schon seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts in Prag ansässig war. Seine Eltern übersiedelten bald nach Wien, Kautsky blieb aber die ganzen Jahre hindurch bis zum Januar 1919 nach Prag heimatzuständig. Erst durch seine Ernennung zum Staatssekretär im deutschen Außenministerium, eine Stellung, in der er nur wenige Monate verblieb, wurde er automatisch preußischer Staatsbürger. Dieser Tage hat die deutsche Gesandtschaft in Prag amtlich mitgeteilt, daß Kautsky die Entlassung aus dem deutschen Staatsverband bewilligt wurde, worauf dann erst das Landesamt ihm die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft verleihen konnte. Gleichzeitig mit Kautsky erwirbt auch seine Frau Luise, die gleichfalls als Schriftstellerin tätig ist, die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft.

17 Sozialdemokraten in Wien verurteilt.

Nach zweitägiger Verhandlung wurde das Urteil gegen 17 Sozialdemokraten gefällt, die im März d. J. wegen Schmuggels der in Brünn gedruckten „Arbeiterzeitung" nach Wien verhaftet wurden. Der Hauptangeklagte Franz Ferdinand Olach erhielt 15 Monate, vier weitere Angeklagte 12 Monate und zehn Angeklagte 7 bis 8 Monate; zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Neue Zwischenfälle in Belfast.

Belfast, 16. Juli. Bei Beerdigung der Opfer der vorgestrigen Unruhen in Belfast wurde gegen den Trauerzug ein Schuß abgefeuert. Die Menge stürzte in das Haus, aus welchem der Schuß vermutlich abgefeuert wurde. Hierbei erlitten drei Personen Verletzungen und mußten in ein Krankenhaus überführt werden.

Neue Streiks in Deutschland.

Die deutsche Arbeiterschaft nimmt den Kampf gegen die Ausbeutung wieder auf.

Die Unzufriedenheit der deutschen Arbeiterschaft mit ihrer wirtschaftlichen Lage hat, nachdem schon in den letzten Wochen mehrfach Streiks zu verzeichnen waren, jetzt in einer Reihe von weiteren Arbeitskämpfen ihren Ausdruck gefunden. Es ist jetzt vor allem der Westen Deutschlands, in dem die Arbeiter zu offenen Aktionen gegen die Verschlechterung ihrer Lebenshaltung übergehen. In vielen Gruben sind die Schichten soweit eingeschränkt, daß die Löhne die Arbeitslosenunterstützung nur noch wenig übersteigen. Dazu kommt eine außerordentlich fühlbare Steigerung der Preise für Lebensmittel und Bedarfsartikel.

Aus Erbitterung über diesen Zustand traten zunächst die Bergleute in Gelsenkirchen in den Streik. Ihre Forderung ging auf Wiedereinführung der Vollschichten. Die Gruben wurden daraufhin durch Polizei abgesperrt. Den Arbeitern wurde gedroht, daß sie in Konzentrationslager gebracht werden würden. Sie ließen sich jedoch nicht einschüchtern und harrten im Kampf aus, so daß man sich gezwungen sah, ihre Forderung zu erfüllen.

Kurz darauf traten etwa 1500 Arbeiter der Hagenbeckgrube in Essen in den Streik. Auch hier hielten die Streikenden trotz des Hinweises auf das Konzentrationslager an ihren Forderungen fest, bis sie bewilligt wurden.

Ein weiterer Arbeitskampf hat nach den vorliegenden Berichten auf der Schiffswerft von Vegesack bei Bremen stattgefunden. Hierbei soll es zu Auseinandersetzungen mit der Polizei gekommen sein, wobei 15 Arbeiter verletzt und viele verhaftet worden sein sollen. Auf den Werften werden U-Boote hergestellt. Der Streik hatte sich gegen Ueberstundenleistung ohne Zuschlagsbezahlung gerichtet. Trotz des Eingreifens der Polizei wurde die Arbeit erst wieder aufgenommen, nachdem die Lohnforderungen wenigstens teilweise bewilligt waren.

Als ein weiteres Symptom ist zu verzeichnen, daß die Arbeiterschaft in immer mehr Betrieben dazu übergeht, die „freiwilligen Abzüge", so z. B. für den Luftschutz, abzulehnen. Alle diese Vorgänge zeigen, daß die Arbeiter trotz des auf ihnen lastenden Druckes nicht nur beginnen Widerstand zu leisten, sondern bereits zu mehr oder weniger entschlossenen Aktionen übergehen.

Der Kirchenkonflikt im Dritten Reich

Redeverbote gegen evangelische Pfarrer.

Die Bekenntniskirche hat auf ihrer Synode in Augsburg eine Kundgebungen an die Gemeinden, Pfarrer und Aeltesten erlassen. Es heißt darin u. a.: „Gott hat unsere Kirche in eine große Entscheidung gestellt. Christus ist wieder das große Zeichen, dem widersprochen wird. Eine neue Religion tritt auf den Plan. Die ganze deutsche evangelische Kirche kämpft um die Freiheit der Verkündigung. In vielen Gemeinden werden Christen um ihres Bekenntnisses willen bedroht und verfolgt. Die Leiden der Kirche dürfen uns nicht erschrecken und verwirren. Niemand kann Christ sein, ohne zu bekennen. Schweigen und Beiseitestehen ist Verleugnung. Mit Taktik und Propaganda dient man nicht dem Herrn. Er fordert beharrliche Bezeugung durch Wort und Haltung vor Kindern und Eltern, Freunden und Nachbarn, Untergebenen und Vorgesetzten."

Und weiter sagt der Aufruf, und es bedeutet eine Kampfansage für den Fall, daß die Obrigkeit von den Gläubigen etwas Unbilliges verlangt: „Die Verkündung des Evangeliums darf in keiner Gemeinde aufhören. Werden euch die Pfarrer genommen, so ist es eure Pflicht a. Gemeinde, selbst die Weiterführung der Verkündigung in Predigt und Sakramentsverwaltung, Unterricht und Seelsorge in geordneter Weise zu regeln. Könnt ihr nicht in euren Kirchen zusammenkommen, dann sammelt euch in euren Häusern umso treuer um Gottes Wort."

Man hat geglaubt, daß in Augsburg eine wirkliche kirchliche Befriedung erfolgen würde und sah die Enthaltung der Pfarrer als Beweis dafür an. Aber nach der Augsburger Synode mußte die Bekenntniskirche erleben, daß die Befriedungsaktion doch nur höchstens ein Stückwerk war. So erfährt man, daß zwar alle Pastoren aus den Konzentrationslagern entlassen sind, daß aber treue Laiengelder noch festgehalten werden. Ueber 22 Pastoren wurde das Redeverbot verhängt. Darunter befindet sich der erste Mitarbeiter des Präses Koch in Oeynhausen, Stadtpfarrer Weber aus Stuttgart, der dauernd in Oeynhausen wohnt, nun aber im ganzen Regierungsbezirk Minden nicht mehr sprechen darf.

Die Leitung der Bekenntniskirche soll sich noch einmal und mit eindringlichen Vorstellungen an die Regierung gewandt haben, und zwar mit dem Begehren, entsprechend der Verständigung von Augsburg nun endlich auch die letzten Ueberbleibsel der Verfolgungen durch Freilassungen, Aufhebung der Redeverbote und Wiedereinsetzung in die Aemter zu beseitigen. Aber es scheint nicht allzu viel Aussicht auf die Erfüllung dieses Gesuches zu bestehen.

Kirchenblätter werden beschlagnahmt.

Berlin, 16. Juli. Nach der gestrigen Beschlagnahme der „Bremer Kirchenzeitung" wurden heute in Neustadt die letzten zwei Ausgaben des „Senser Pfarramtsblattes" und der „Christliche Pilger" in Speier beschlagnahmt.

Die Adligen und Hitler.

Die fünf Studenten des Korps Saxo-Borussia, die die Rede Hitlers dadurch gestört hatten, daß sie, auf einer Sektflasche blasend, ein Heidelberger Lokal während der Rundfunkübertragung der Hitlerrede betraten, sind ins Konzentrationslager überführt worden. Die Namen der Studenten sind: von Witzleben, von Arnim, von Dewitz, von Körber und Menger; fast alles, wie der Präsident der deutschen Adelsgenossenschaft gestern mit Bedauern feststellte, Angehörige des deutschen Adels. —

Wenn man diese Namen liest, so denkt man unwillkürlich an die Rittergutsbesitzer von Witzleben und von Körber aus Polnisch-Pommerellen, die sich in der Deutschtumsbewegung als echte Hitler-Anhänger ausgeben und partout alle Deutschen Polens zu Nationalsozialisten vom Zeichen des Hakenkreuzes machen wollen. Rittergutsbesitzer von Witzleben bezeichnet sich sogar als „Führer" der Deutschen Polens.

52 Beamte wegen Hochverrats verurteilt.

Berlin, 16. Juli. Die Düsseldorfer Strafkammer verurteilte heute 52 Beamte, die der Vorbereitung zum Hochverrat angeklagt waren, zu Strafen von 10 Jahren Zuchthaus bis ein Jahr und drei Monaten Gefängnis.

In Kassel wurde ein Ehepaar zu 4 bzw. 3 Jahren Zuchthaus wegen Verbergung von zwei ehemaligen kommunistischen Reichstagsabgeordneten verurteilt.

Der Staatsgerichtshof bestätigte das Todesurteil gegen den dreifachen Mörder Ludwig Weber.

Ein Petroleumbehälter explodiert.

Basel, 16. Juli. Auf dem Güterbahnhof Wolf in Basel explodierte am Dienstag kurz nach 23 Uhr ein Petroleumbehälter. Eine Detonation folgte der anderen und ganze Feuergarben schossen gegen den Himmel. Der Brand ist weithin bis über die Landesgrenzen sichtbar. Nähere Einzelheiten stehen noch aus.

Schweres Autobusunglück in Nordbelgien

Ein Autobus, der 20 Personen aus der Umgegend von Antwerpen von einem Ausflug nach Baarlehertog (Holland) wieder in ihren Wohnhort befördern wollte, stürzte in Turnhout bei dem Versuch, einem Radfahrer auszuweichen, in einen Kanal. 11 Personen, darunter der Wagenführer, wurden getötet, die übrigen 10 konnten gerettet werden.

6 Tote bei einer Flugzeugkatastrophe.

Infolge Fehlstarts verunglückte Sonntag morgen auf dem Amsterdamer Flughafen ein holländisches Verkehrsflugzeug. Von den 15 Passagieren blieben 13 unverletzt, während zwei Engländer ums Leben kamen. Von der Besatzung wurden vier Mann getötet. Der Pilot blieb unverletzt.

Explosionsunglück in einem Gasthaus.

Am Dienstag mittag ereignete sich in dem Gasthaus „Zum Paradiesgarten" in Korussen bei Gera in Deutschland ein schweres Explosionsunglück. Im Keller dieses Hauses waren Gasflaschen gelagert, wie sie zu Koch- und Beleuchtungszwecken auf dem Lande benutzt werden. Aus noch nicht geklärter Ursache ist eine solche Flasche undicht geworden, wobei das ausströmende Gas explodierte. Im Gasthaus wurden sämtliche Fenster und Türen eingedrückt und das Haus an vielen Stellen schwer beschädigt. Der Gastwirt selbst, der sich im Augenblick der Explosion im Keller befand, wurde schwer verletzt.

Roosevelt will Indianer retten.

Präsident Roosevelt will einen letzten Versuch unternehmen, die Rothäute in den Vereinigten Staaten vor dem völligen Aussterben zu retten. Viele sind ihrer nicht mehr vorhanden. Sie, die einst, ehe die Weißen eindrangen, den ganzen Kontinent bevölkerten und die Herren des Landes waren, sind in den Vereinigten Staaten auf weniger als eine Viertel Million zusammengeschrumpft. Und was sonst in Nordamerika noch lebt, wird etwa 130 bis 140 000 ausmachen.

Von den kriegerisch-heroischen Haltung Chingachgooks, der „Großen Schlange", ist nichts mehr zu sehen. Was man drüben an Indianern noch sieht, sind meistens degenerierte, durch die kapitalistische „Zivilisation" verdorbene Gestalten. Roosevelt will 10 Millionen Dollar aufwenden, um die Rothäute wieder anzusiedeln und ihnen die Einführung rationeller Methoden der Landwirtschaft zu ermöglichen. Für das einstige Jägervolk wird das vielleicht die letzte Wegstrecke zum Ende bedeuten.

Falschgeld auf dem Warschauer Hauptbahnhof.

Sechs Eisenbahnkassierer als Falschgeldverbreiter entlarvt. — Besondere Verstecke für falsche Münzen unter den Billettschaltern. — Großes Ausmaß der Affäre.

Auf dem Warschauer Hauptbahnhof wurde eine große Affäre von Falschgeldverbreitung aufgedeckt. Montag vormittag erschien auf dem Bahnhof eine starke Polizeiabteilung in Begleitung mehrerer Geheimagenten, des Staatsanwalts sowie von Vertretern der Warschauer Eisenbahndirektion und des Verkehrsministeriums. Es wurden an allen Fahrkartenschaltern zugleich Revisionen durchgeführt, worauf sechs Beamte, die Fahrkarten verkauften, von den Schaltern weg verhaftet und unter starker polizeilicher Bewachung ins Untersuchungsamt abgeführt wurden. Es erweist sich, daß die Eisenbahnkassierer Falschgeld in Umlauf setzten, indem sie den Reisenden aus größeren Scheinen falsche Münzen herausgaben.

Die näheren Umstände dieser großen Affäre sind folgende: Seit längerer Zeit wiederholte es sich immer wieder, daß verschiedene Personen, die beim Ausgeben von falschen Münzen angehalten wurden, übereinstimmend aussagten,

das falsche Geld an der Billettkasse des Hauptbahnhofes in Warschau erhalten

zu haben. Anfänglich schenkte man diesen Aussagen keinen Glauben. Als sich diese Angaben aber wiederholten, beschlossen die Untersuchungsbehörden, der Sache auf den Grund zu gehen. Es wurden einige Beamte der Geheimpolizei beauftragt, an den einzelnen Schaltern Fahrkarten auszukaufen, wobei sie mit größeren Scheinen bezahlten, um eine größereSummeGeldes herauszubekommen. Es erwies sich, daß auch den Polizeibeamten Falschgeld herausgegeben wurde. Nachdem somit kein Zweifel mehr darüber bestand, daß die Eisenbahnkassen der Verbreitungsherd von Falschgeld sind, holte nun die Polizei am Montag zum großen Schlage aus. In sechs Billettkassen wurden

in besonderen unter den Schaltern angebrachten Verstecken falsche 2-, 5- und 10-Zlotymünzen

gefunden, die von den Kassierern zur Herausgabe an die Reisenden bereitgehalten wurden. Angesichts dieser Feststellung wurden folgende sechs Eisenbahnkassierer vom Schalter weg verhaftet: Stanislaw Gruszczycki, Kazimierz Krzeminski, Stanislaw Michalowski, Boleslaw Franciszek Kuluchowski, Eugenjusz Gizielewski und Bronislaw Owsianowski.

Die weitere Untersuchung ergab, daß

die verhafteten Eisenbahnkassierer ihr „Geschäft" schon seit langem in großem Maßstabe betrieben.

Sie standen mit den Falschgeldfabrikanten in engem Kontakt und kauften die falschen Münzen aufs Gewicht kiloweise. Hauptlieferant des Falschgeldes an die Eisenbahnkassierer war ein David Hofrichter, der wiederum die Falsifikate von den Eheleuten Wladyslaw und Leokadja Sporak, alle in Warschau wohnhaft, erwarb. Die Sporaks waren jedoch auch noch nicht die eigentlichen „Geldfabrikanten", betrieben aber den Handel schon ganz im Großen, indem sie vor kurzem

sechs große Tonnen voll falscher Geldmünzen

von einem gewissen Antoni Tomczak, der im April dieses Jahres starb, kauften. Die weitere Untersuchung ergab, daß auch Tomczak noch nicht als der Hersteller des Falschgeldes in Frage kommt, sondern daß dieses von dem gegenwärtig im Gefängnis sitzenden bekannten Geldfälscher Leon Bordulak hergestellt wurde.

Nachdem die Polizei alle diese Einzelheiten festgestellt hatte, griff sie ein und verhaftete alle daran beteiligten Personen. Durch Vermittlung der Eisenbahnkassen, die sich als

ideale Quelle zur Verbreitung des Falschgeldes

erwiesen, dürften große Mengen von falschen Münzen in Umlauf gesetzt worden sein, da ja der größte Teil der geschädigten Personen von Warschau ins Land fuhr und wohl kaum auf den Gedanken kam, das falsche Geld an der Eisenbahnkasse der Hauptstadt erhal... zu haben.

Furchtbares Liebesdrama im Hotelzimmer.

In einem Zimmer des Hotels „Bellevue" in Lemberg spielte sich am Sonntag ein erschütterndes Liebesdrama ab. Das Zimmer wurde von dem 23 Jahre alten arbeitslosen Tischler Josef Swaryczewski und der 20jährigen Druckereiauflegerin Stefanja Palas gemietet. Die beiden kamen ins Hotel mit der Absicht, gemeinsamSelbstmord zu begehen, zu welchem Zweck sie 90 Kopfwehpulver mitbrachten und zur Hälfte einnahmen. Sie legten sich darauf in Erwartung des Todes gemeinsam ins Bett. Als aber die erhoffte Wirkung nicht eintrat, beschlossen beide, auf andere Weise aus dem Leben zu scheiden. Und zwar sollte Swaryczewski zuerst die Palas erwürgen und dann Selbstmord durch Erhängen begehen. Als aber der junge Mann das Mädchen zu würgen begann, schrie dieses in der Todesangst um Hilfe. Swaryczewski ließ nun von dem Mädchen ab, führte aber die Selbstmordabsicht durch. Er fertigte aus einer Schnur eine Schlinge an und befestigte diese am Fensterkreuz, jedoch riß die Schnur entzwei. Beim Anblick dieser Szene wurde das Mädchen ohnmächtig. Swaryczewski ließ jedoch von seinem furchtbaren Vorhaben nicht ab, sondern machte aus seinem Hosenriemen eine Schlinge und erhängte sich daran an der Türklinke. Als nach einiger Zeit das Hotelpersonal, durch die merkwürdige Stille im Zimmer der jungen Leute beunruhigt, die Tür gewaltsam öffnete, fand man den jungen Mann nur noch als Leiche vor, während das Mädchen in einer tiefen Ohnmacht lag. Die Palas wurde wieder zum Leben zurückgebracht und sie schilderte nun ihre furchtbaren Erlebnisse im Hotelzimmer. Sie wurde unter der Anklage der Mitwirkung bei einem Selbstmord verhaftet.

Liebestragödie.

In der Kolonie Sromoka, Gemeinde Bujny Szlacheckie, Kreis Petrikau, ereignete sich eine blutige Liebestragödie. Und zwar schoß der 24jährige Jan Zaremba auf seine Braut Boleslawa Solecka, wobei er sie jedoch nur leicht verletzte. Darauf richtete er die Waffe gegen sich; er war auf der Stelle tot.

Sensationelle Mordaufklärung nach 15 Jahren.

Im März 1920 verschwand aus Bukarest der bekannte Millionär Aurel Valeanu. Trotz eifrigen Suchens konnte die Polizei keine Spuren finden. Man mutmaßte, daß er ermordet wurde. Einige Briefe, die in seinem Büro gefunden wurden, wiesen darauf hin, daß er intime Beziehungen zu einer Dame der besten rumänischen Gesellschaft unterhalten hatte. Jetzt, nach 15 Jahren, klärt sich das Geheimnis. Bekanntlich hat Sowjetrußland vor kurzem der rumänischen Regierung die im Kriege nach Moskau geschafften Staatsdokumente und wichtigen Gerichtsakten zurückgestellt. Unter diesen Gerichtsdokumenten fand man auch ein Testament Valeanus, in welchem er erklärt, er werde eines unnatürlichen Todes sterben und in dem er auch den Namen seines voraussichtlichen Mörders angibt. Die Staatsanwaltschaft hat jetzt eine neue Untersuchung eingeleitet. Zur allgemeinen Ueberraschung stellte es sich heraus, daß die Akten über die Voruntersuchung, die vor 15 Jahren geführt wurden, aus den Gerichtsarchiven verschwunden sind. Der im Testament genannte Name des Mörders wird von der Polizei noch nicht bekanntgegeben.

Schwere Bestrafung eines „Fremdgängers".

Bei der altbayerischen Sitte des „Kammerfensterlns" fehlt von jeher die Freizügigkeit: nur im eigenen Dorf ist sie statthaft; streng verpönt ist es, daß ein Bursche bei einem Mädchen eines anderen Dorfes ans Fenster pocht. Wer dennoch dabei ertappt wird, hat Repressalien der autarkisch gesonnenen eingesessenen Jugend zu gewärtigen, die in früheren Zeiten sogar lebensgefährliche Formen annehmen konnten. Aber auch heute noch kann es ihm ergehen, wie jenem Burschen aus der Ammersee-Gegend, dem die Schönen des eigenen Dorfes nicht genügten und der deshalb nächtlicherweile an den Kammerfenstern eines benachbarten Dorfes umherstöberte. Er wurde erwischt, abgefangen und bis zum nächsten Morgen eingesperrt. Dann hing man ihm ein paar mächtige Kuhglocken um den Hals, und unter ihrem dumpfen Geläut mußte er auf einem Fahrrad die Gassen des Dorfes langsam auf und ab fahren.

Dies und das.

In den Vereinigten Staaten ist es gelungen, Fensterglas herzustellen, das die wärmeübertragenden (infraroten) Strahlen der Sonne nur zu einem geringen Bruchteil durchläßt und die Wärmeentwicklung der Sonne auf ungefähr 30 Prozent herabmindert. Dieses Fensterglas sichert in heißen Gegenden den durch dieses Glas geschützten Räumen eine angenehme Temperatur.

Der Reichs- und preußische Innenminister hat durch Erlaß als ausreichende Entschädigung für Blutspenden 10 Mark für die ersten 100 ccm, 5 Mark für jede weiteren angefangenen 100 ccm festgesetzt, ausschließlich der gegebenenfalls für Barauslagen und Zeitverlust zu erstattenden Beträge.

Am Pennsylvania State College hat man die bemerkenswerte Tatsache festgestellt, daß Hühner, die man von klein auf neben dem üblichen Mischfutter mit frischen Tabakblättern ernährt, wesentlich schneller wachsen, gesünder sind als die anderen Hühner und mehr Eier legen. Die Wissenschaft nimmt nun an, daß durch den Genuß des in den Tabakblättern enthaltenen Nikotins eine ganz schwache Vergiftung der Hühner erfolgt, die sich aber positiv dadurch bemerkbar macht, daß das Nikotin als Desinfektionsmittel gegen tierische und pflanzliche Parasiten wirkt.

Sport.

Morgen spielt Wacker (Wien) in Lodz.

Morgen um 17.45 Uhr kommt auf dem LKS-Platz das ungemein interessante Fußballspiel zwischen der Wiener Wacker und dem LKS zum Austrag. Dieses Treffen kann gewissermaßen als der Höhepunkt der diesjährigen internationalen Fußballsaison in Lodz angesehen werden. Und mit Recht, denn keine ausländische Mannschaft, die in diesem Jahre in Lodz auftrat, kann sich eines solchen Erfolges erfreuen, wie diese Wiener Mannschaft. Die Wiener „Wacker" genießen Weltruf und dort, wo sie auftreten, begeistern sie durch ihr hochentwickeltes Können die Zuschauer. LKS wird einen sehr schweren Stand haben, gegen diesen Gegner in Ehren zr bestehen, doch wollen wir hoffen, daß seine Spieler guten Willens sind, einen an Aufopferung und Hingabe reichen Kampf zu liefern.

Die Wiener werden in folgendem Bestande in Lodz spielen: Plotz, Marad, Zeug, Braun, Pelarc, Mahal, Zischek, Hahnreiter, Studeny, Walzhofer und Wenz. Die Spieler Zischek, Hahnreiter, Braun und Walzhofer sind ausprobierte österreichische Repräsentanten, die ihre Landesfarben unzählige Male vertreten haben.

Pusch siegt in Warschau.

In Warschau kamen am Montag auf der Radrennbahn „Dynasy" die für Sonntag angekündigten und verregneten internationalen Radrennen unter Teilnahme der beiden deutschen Radfahrer Wiemer und König zum Austrag. Die deutschen Fahrer wurden von den polnischen Fahrern Pusch und Fronczkowski in den Halbfinalläufen geschlagen. Im Endlauf siegt dann erwartungsgemäß der Lodzer Fahrer und Polenmeister Artur Pusch.

In einem Rahmenrennen karambollierten die Rennfahrer Panak und Ziolkowski gegeneinander. Beide kamen zu Fall und der eine erlitt derart schwere Verletzungen, daß er ins Spital eingeliefert werden mußte.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 18. Juli 1935.

Warschau-Lodz.
6.36 Gymnastik 7.35 Schallplatten 12.15 Konzert 13 Für die Frau 13.30 Leichte Musik 15.20 Konzert 16 Kinderstunde 16.30 Salonmusik 17 Für unsere Sommerfrischler 18.15 Ganz Polen singt 18.45 Schallplatten 19.30 Beliebte Lieder 19.50 Aktuelle Plauderei 20.10 Grand-Gala-Varitee 21 Sinfoniekonzert 22 Sport 22.20 Orchesterkonzert.

Kattowitz.
18.30 Kinderfunk 18.40 Wie Warschau.

Königswusterhausen.
6.15 Morgenmusik 8.20 Ständchen 10.[illegible] [illegible]liedersingen 12 Musik zum Mittag 14 Allerlei 16 Musik im Freien 18 Konzert 20.10 Stubenball in Oberstdorf 21 Der Monat Juli 23 Zeitgenössisch Musik 23.30 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.
8.20 Morgenständchen 9 Unterhaltungskonzert 12 Konzert 15.30 Kinderfunk 17 Unterhaltungskonzert 20.10 Tanzabend 23 Zeitgenössische Musik 23.30 Tanzabend.

Wien.
12 Konzert 14 Schallplatten 20 Gurre-Lieder 22.20 Marschmusik 23.45 Tanzmusik.

Prag.
12.30 Jazzmusik 15 Tschechische Musik 16.30 Salonmusik 18.10 Arbeiterfunk 19.25 Buntes Konzert 22.35 Salonmusik.

Solisten im Rundfunk.

Am heutigen Tage treten bekannte Solisten vor das Mikrophon.

Um 15.30 Uhr der gut bekannte Aleksander Brachocki, der Werke von Paderewski spielen wird. Diese Audition ist umso interessanter, weil der Künstler ein Schüler von Paderewski ist und dessen Werke getreu widergibt. Diese Audition sendet Kattowitz.

Um 17.30 Uhr wird die Koloratursängerin Danka Sieczkowska bei Klavierbegleitung von Seredynski einige Arien von Mozart und Rossini singen (Lemberger Sender). Unmittelbar danach werden Marja Bilinska (Klavier) und St. Mikuszewski (Geige) die durch ihre Schönheit bekannte Francksche A-Dur-Suite für Klavier und Geige spielen.

Es lacht die Welt.

Im Rahmen einer Wochenschau „Es lacht die Welt" werden heute um 19.50 Uhr gute und aktuelle Witze des Auslandes, insbesondere französische, erzählt werden. Die Vereinigung der Rundfunk-Satiriker, die sich hinter dem Pseudonym „Karmin" verstecken, garantieren für eine köstliche, zehn Minuten währende Unterhaltung.

33. Polnische Staatslotterie. 2. Klasse. — 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am gestrigen 1. Ziehungstage der 1. Kl. der 33. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

50.000 zł. — 118373.
10.000 zł. — 67709, 79492, 109595, 174909.
1.000 zł. — 70438, 137877, 137961, 146144.
500 zł. — 92088, 150007, 156629.
400 zł. — 2060, 53906, 67024, 65929, 73942, 103191, 135237, 153030, 157299.
250 zł. — 13128, 15161, 16543, 16683, 23268, 25843, 40831, 41920, 53341, 54706, 61505, 65049, 78513, 89278, 94608, 99227, 101188, 110435, 120108, 121726, 121941, 125566, 137984, 140724, 141111, 141513, 145964, 146692, 147589, 151623, 160241, 161349, 169236, 174525, 175303, 183602, 184036, 184612.
200 zł. — 8093, 21838, 21925, 28490, 41322, 42758, 48105, 58321, 60461, 65861, 72177, 79665, 83058, 115136, 115505, 116298, 122673, 127530, 129621, 134755, 135550, 148583, 150915, 155979, 160171, 162016, 176499, 181374.

zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.:

1090 139 321 846s 929s 2092 163s 492s 3040s 119s 73 89 266 494s 631 4093s 703 8s 5208s 6236s 668s 8180s 555s 762 82s 3s 820 9113 276 80s 640s.

10117 511s 733 991 11506 630 767s 72 928 35 12136s 92 253 325s 821 974 13431s 848 979 14101s 15 437 530s 81s 15134s 82 641 850 16053s 423 628 17015 176s 225 380 18095 394s 441s 666 19070 3 253 764s.

20093s 230 546s 21535s 631s 22701 23361 464 580s 611 768s 82 984 94 24099 129 87 653s 893s 25050 191 531s 600 79s 768 80s 976s 86s 92 26239 321 38 793 816s 27103 589 720 861s 919 23 44 90s 28043s 87 357s 532s 34 680 885 29063s 76 89 243 552 839.

30311s 493 31134s 56 91 341 53 609s 711 806s 32228s 322 430s 534s 943 80 33285s 97 481 676 81s 852 910s 23 34006 118s 49s 257 450 8 683 35008s 9 121 251s 63 325 623 926s 36119 50s 64 372 434 7s 512 95 600 920 76s 37030s 121 284 385 686s 822 992 38014 355 65 97 403 620s 94 730 86 39007 506s 7s 14 50 97 747s 82.

40025s 219 72s 352 41 42s 81 550s 638 701s 43 901s 5s 9s 41037s 111 240 384s 401s 90 763 892 905 42089s 636 957 43138 203 535 85s 656 870s 916 44018s 78 432 615 707 45017s 271 400 45 664 994s 46472s 662 856s 954 98 47391 826 959s 48023s 159 266s 544 636 49142s 364s 995s.

50028 401 641 805 908s 23 51009s 29 179s 724 52128 381s 97 460s 673 889 950 53156s 254 508s 741s 881s 900 3s 54098s 106 248 50s 83s 55136 68 223 341s 638s 62 892 56017s 183 216 548 221 966s 96 57354 550 927s 58016 24 40 175 84 213 53s 759 900s 59048 76 155s 227s 70s 424 543 726 95s 902.

60323 81 448 548 950s 61288 442s 812 968 62019s 140 363s 531s 68s 821 970s 63065 263 427 808 912 64009 32 216s 423 669 727 65050 89s 221 319s 432 46 717s 860s 988 66093s 367 821 978s 67153 67s 334 68056s 107 60s 535s 54 677 844 68s 937 57 69003 138s 447s 553 663s 68s 815 932 36s 86s.

70048 74 207 419s 30 559s 964 71095 332 75s 456 509 749s 833 72081 484 727 73006s 67 174 254 359 539s 618 802s 47s 74208 57 303 433 44s 71s 721 816 58s 75027 46 48s 184s 205s 20s 489 [illegible]5s 748 802s 76184s 448 572 612s 46s 860 6[illegible] 64s 77166s 359s 84 493s 694s 78217 993 79491 693 718 20 812 72s.

80033s 143s 387 697s 81494s 594s 664 82 821 907 82183 221s 55 78s 774s 83005 08 155s 413 75 600 4 709 74 914 84224 97 330 543 623 92 892 85167 575 83s 638s 924s 86000 98 777 854s 59 79 980 87076s 205 7 93 805s 88236 75 325s 21 418s 542 704 89088 205 330 31 817.

90008s 49 263 323s 653 800 9 996 91341 541s 43 89 733 895 953s 92096s 191s 282 375 547 685 891s 93012 67s 233 839 94511 28s 45s 630 797s 95158s 494 502s 639 862 96022s 114 30 229 75s 457 782 998 97233 313 493s 646 709 945 98096 218 355 493s 577 608s 795 857 990263 99s 205 90 325 460 955s.

100076 447s 944 101068s 298s 87 496s 563s 631 987 102096s 121 448 800 943 103114s 454 858 984 104061 174 316 642s 711s 928s 105259 305s 847 106094 229 484s 547s 107070 275 464 509s 805 37s 39 108106 599 611 971s 109019s 154 454 570 98 774 830s.

110035s 256 335 497 628s 75 719 111197s 404 547 634 725 818s 38 58 112581s 926s 113021 104s 355 114018 175 252 83 638 887s 115056 189s 361s 532 116046 79 117 243 85 536 753 117066s 109s 75 289 335 418s 118139 688 119013s 145s 375.

120038 190s 218 26 48 562s 667 916 121000 228 70 300 732 83 97 825s 962 85 122264s 903s 70 123063s 226 93 436s 554 124594 818 125187 249 541s 740 126064s 253 608s 937 127434 44 563s 604 14 90 755 128108s 44s 326 593 723 34 70 871s 80 129167s 231 78 320s 34 465s 94 631 59.

130036s 130 79s 97 420 531s 685 962 131145 232 45s 8s 74 410 91s 773s 84s 820s 905 132013 34 702 98 133021s 427 52s 790 894s 134059 169s 74 223s 474 600 754s 803 135333 67s 402 81 535s 758 812 57 928s 136019 177 233 86 376 422s 30 595s 699 137174 517 626s 43 798 138163s 73s 288 765s 139218 46s 59 359 417s 61 95 546s.

140013 66s 84 101 323s 643 906 141112s 428 575 912s 142309 416s 998s 143243 408 34 759s 816 47 81 961 144262 742s 51 845s 925s 145273 454 579 870 77 146305 718 80 849 58 939 41s 60s 147101s 209 92 627 707s 85 148304 491 794s 149461s 515 893s 914 28s 32 92.

150109 39 243s 85 701 27 31s 675 922s 31 44s 151074 91s 102 18s 848s 152043 872 960s 75 153334 645 802 90 91 180 154024s 55s 82 159 261 357 370s 560s 604s 723s 802 357 959 155091 105s 8s 206 75s 378 485 619 77 93 833 156318 29s 415s 640s 800s 157002 14s 61s 201 313s 417 506 607 908 59 158238s 65 456 945 159140s 613 923s

160090s 555s 628 60 775 926s 53 63 161359 79 603 997s 162074s 145s 209 58s 550 655 760s 833s 916s 64s 163026s 382 565s 709s 875 89s 164063 142 201 97 374 165033 144 455s 552s 905 166013 18s 36 41s 137s 709 804 167032s 57s 81s 152s 17 84s 90s 503 710 800 971 168239s 710 85 903s 39 63 89s 169078 79s 101 4 345 414 41s 508 957 86.

170124 255 614 51 760s 847s 171074 107 307 404s 7 524 612 728s 29s 846 70s 76 172743 173045s 273s 78s 174161 312 418s 87s 628 83s 929s 175244s 326s 415s 747 876 926 48 176049s 151s 634s 56s 744s 89 962 177158 89 564 838s 906s 178157 233s 65 311 722 918 96s 179135 231s 54 69s 506s 629 66 88s 748 881.

180074 154 546s 654 63 720s 827 181412 641s 182008 46 190 747 65 96s 183253s 320 570 657 709 72s 184016 45 347 485 88 859 900 942.

2. Ziehung.

10.000 zł. — 161947 179249.
5.000 zł. — 51407.
2.000 zł. — 104891 140214 150418.
1.000 zł. — 136091 179860.
500 zł. — 8010 40913 64594 79902 94976 177882.
400 zł. — 1815 87250 110857 11310 149294 149688 176754.
250 zł. — 9808 12487 16331 29836 45350 71589 73579 79684 82376 100521 104060 117748 126417 134901 160744 177720 180741 183965 184181.
200 zł. — 18962 22786 29446 42040 52957 66772 67768 70029 70184 73513 77144 77212 78905 79083 82383 96850 107729 115380 118543 122247 129831 141329 141500 148177 149179 161937 162838 164424 174790.

zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.:

657s 1106s 794 95 2948s 3613 4329 877 5012 67s 71 246 863 7127 697s 8306 514s 664s 852 9749.

11199 435 40 12163s 626s 864 979s 13222 694 14161 217 88 15935 16477 17521s 801 18269s 432s 874 19513 707 886s

20011s 354s 95 448s 21102s 404 534 22155 496 716s 89 23079s 416s 552s 602 71s 94 968 24151 710 25281 98s 501 26305 27015s 137s 877 972 28147 399s 420 55 29101s 556 82 698 931.

30102s 48s 787s 31195 292 577 32640 41 33408s 35010 359 755 36270 326s 405 638 37196 317 706s 38071 209 357 524 685 39534 650 761 809s 965.

40613 705s 28s 30 41560s 995 42422s 617s 43143s 603s 790s 908 44285s 519 868 45074 405s 604 44s 73 758 822s 959 46062 756 913 47320s 589s 797s 817s 48442 521 820 907 49159 312s 627 944s.

50158s 80 683 801 65 915 51369 575s 658s 874 998s 52160s 202s 616 824 53272 362s 63 54040s 68s 161 450s 749s 874 55013 133 56351 696s 960s 57159 755 881 58077s 916 59172 428s 813.

60015 65 503 632 828 998 61008 832s 91 62011 23 575s 660 77 847s 63110 48s 360s 513s 84 873s 64059 530s 65096s 364 637 66431s 921 67669s 835 68251 57s 557 885 917s 69876s

70290 882s 71469 522 636s 65 72094 417s 70s 616 920s 82 73145 421 28 530s 51s 60s 621s 26s 89s 913s 74425 56 907s 13s 75390 551 740s 76103 177743s 99s 973s 78905s 79286 356s 465s

80470 707s 81879s 82149s 238 415 65s 813s 83399 429 558s 674 827s 84192 598s 85001s 05 110s 38s 430s 512 86192 352 556s 87323s 41 438s 65s 606 23 80 899 931 42s 88020 27s 143s 272s 630 89251 59s 359 65 521 64s 883s 995.

9073s 910 91173s 504 621s 863 932 92570 712s 874 979s 93431s 792s 863s 94185 283 388 95373 96057 233 358 481 566 78 97417 623 974 98092s 358 757 99492s 579 842 976.

100198s 547s 101150s 224 527 747 102146s 233 733 103121 253 539 50s 624s 104060 105260s 334s 563 962 106429 107054 97s 632s 982 95 108042 129 53s 315 91 527s 661 109186 253 310 76s 487s 536s.

110219 893 942 111275s 672s 726 79s 112113s 642 761 806s 982 114479 677 115150 77s 234 583 828 982s 116090s 142 536 117288 497 994 118016 48s 147s 368 790 850s 992s 119889s 964s.

120029 241 69 97 534s 41s 684 952s 121133 670s 849s 66 122652 753 885 123113 806s 79s 124872 81 92 125088 175 928s 126119 53 950 127396 897 128226 494 808 37s 44 59s 918s 129256 75 82s 481s 840.

130056s 137 536 96 873s 131220 536 601s 60s 788 132220s 342 709 836 951 133196s 241 361 469 606s 86 855s 81 82 134263 701 18 85s 135600s 136327 617 880s 137253 374 902s 138103 87 203 564s 652 139208.

140420s 52 141009 27 338 58 91s 659s 849 73 903 142286 551 609s 981s 143322 144196 211 904 145486s 729 146901 87 147120s 490 148028s 57 346s 427s 722 897s 149030.

150347 759 873s 151337 510 839 152688 153218 [illegible]7 154191s 209 684s 859 155237 354 6188 156086 154 277 157028 490s 974 158036s 106 398 580 159382 508s 60s 84s 653 716 816.

160107 26 651s 885 985 161582 604 162071 125 205 79 820s 922s 163101s 223 372s 525 74s 164854 917s 60 165057s 571s 166312 33 423 525 903 167163s 723 75s 964s 168011 48s 364 687 169412s 552 712.

170306s 860 994s 171423 31 683 172052s 66s 300s 81 409s 816s 173205 315 174314s 175428 756s 63 176306s 448s 58 735s 851s 177022s 108 563 653s 804s. 178250s 861 179171s 943s.

180005 334s 976s 181029 162s 225 474s 182052s 471 678s 919 25 69s 183649 184300s 728 914.

3. Ziehung:

zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.:

1234 49e 2439s 686s 3385s 925s 4595 669s 990s 5824s 6149s 222s 677 7719 32 8519s 992 9728s

10094s 323s 761 11397 12667 13261 14022s 946s 16446 66s 17649s 79 795s 99 18461 568 787s 19157s 294 622s 21861 22003 649s 825 23059s 452s 24378s 475 669 892 25331s 520s 974 26473 951s 66 28038s 67s 89 274s 525 756s 84s [illegible] 616s 865

30406s 995 31137s 407s 32620 714 33309 756s 841 991s 34048 673 954s 35277 343 661 96s 705 36480 805s 33 37470 875s 38198 39913

41167s 352s 599 900 43534s 601 43s 950s 44040 843s 954s 93 45238s 622 46944s 47086s 312 440 643 919 48184s 222 61 97 49721 958 93 50047s 53203s 777s 54400s 46 560s 972s 55045s 155 56635s 57569 58049 296s 582 985 59158 381 552 677s 85s.

60160s 281s 302 17s 941 61547s 857 62246s 607s 701 868s 63309s 845 949 64052s 153s 259 473 65601s 02s 55s 964s 66262 323 924 67061 99 297s 607s 68248s 69053 328s 49s 468s 858s

70001 72022s 574 73384 865 903 74260s 75118 76203 905 77250s 60s 446 64 78041 50 92s 311 407 511 87s 701 79359s 531s 968

80201 72 91 328s 873s 81312 82344s 666 989s 83460s 84420 85314 40s 86187 330 60 926 87699s 714s 88229 886 89092 256 430s 677 927

90241s 393 789 91458 92310 710 93630 749s 968s 94 94646 860s 929s 37 95026 350s 504s 70 947s 96015s 200 353 849 912 97289s 863 98773 800 99314 630s 848 61 76s 935.

100536 975s 101034s 664 909 102538 103353 945s 104352s 87 470s 519 691s 923s 105448s 107293 421 108467 109372 530 52s

110498s 549s 111744 913s 112932s 113091s 575 845 114556 732s 115272s 364s 644 891 904s 116788 913s 117544s 604s 930s 118452s 552 644s 947.

120555s 900s 121130 852 122196 123415s 565s 77 124494 679 125269 305 508s 69 786 126589 612s 885s 127165s 354 678s 785s 128057 129574s 916.

130050 124s 546 842 131118 132079 133344 415 134386 135118s 629 753s 56 137210 66 646 964s 138102s 328 80s 481s 528 864s 139154 375 780 938

140059 144 571 757s 807 141393 954 142578 143425 55 691s 144442s 69 145042s 560s 983 146284s 421 147549 899 148404 149113 279s 321 864.

150219s 151259 895s 153762s 424 70s 653 57 823 913s 154008 19s 234s 550s 155562s 156304 14s 509 157100s 329 85s 537 158044s 205s 339s 461 976 159185s 379s 461s.

160495s 161599 895s 949s 162030s 35 203 69 163735 939s 164531 165538 166847 900s 167602s 168070s 313 169331 448s 762s

170583 979s 171463 769 902 172287 684s 877 173343s 645 78 174215 80s 371s 664 731 983 175590 177410 178039s 208s 583 682 721 844 56 179155s 390s 548 938s 69s.

180144 233 494 507 886s 181114s 293 348 407s 68 184239 895.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Aufschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik.

Der neue kommissarische Stadtpräsident

Der ernannte kommissarische Stadtpräsident von Lodz, Oberst a. D. Waclaw Glazek, ist in Lodz eingetroffen und hat zeitweilig im Grand-Hotel Wohnung genommen. Schon am gestrigen Morgen machte der Stadtpräsident dem Wojewoden seinen Antrittsbesuch. Er wurde durch den Wojewoden mit dem Leiter des Wojewodschaftsamtes für Selbstverwaltungsangelegenheiten Jelinek bekanntgemacht. Sie besprachen gemeinsam Fragen der Lodzer Selbstverwaltung. Dann fuhren der Stadtpräsident Glazek und der Abteilungschef Jelinek ins Magistratsgebäude, wo der neue Stadtpräsident mit dem Regierungskommissar Wojewodzki bekanntgemacht wurde.

Die Amtsübernahme erfolgt am heutigen Tage. Der bisherige Leiter der Stadtverwaltung Wojewodzki wird hierauf einen längeren Erholungsurlaub antreten. Ob er dann die Leitung der städtischen Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten übernehmen wird, ist noch nicht geklärt. Es besteht auch das Gerücht, daß Wojewodzki wieder in der Maschinenbaufirma John einen Posten übernehmen wird.

Die Ernennung der Vicestadtpräsiden, drei sollen es sein, und der Mitglieder eines 24köpfigen Beirats wird erst demnächst erfolgen.

•

Oberst a. D. Wadlaw Glazek ist in Tschenstochau im Jahre 1886 geboren. Sein Vater war Präsident der Stadt Tschenstochau. Er studierte an russischen Hochschulen und wurde Ingenieur. Schon zu seiner Schulzeit nahm er regen Anteil an den Unabhängigkeitskämpfen des polnischen Volkes teil. Dies führte ihn in die Polnische Sozialistische Partei. Den Weltkrieg machte er auf russischer Seite mit. Dann wirkte er in der Polnischen Militärorganisation mit, um dann ins gebildete polnische Heer einzutreten, wo er bald Leiter von technischen Truppen wird. Letztens war er Direktor der Warschauer Straßenbahnen.

Kredite für Tomaschow.

Die Bemühungen der Stadtverwaltung von Tomaschow um Zuerkennung größerer Kredite zur Führung von öffentlichen Arbeiten sind von Erfolg gewesen. Der Stadt wurde ein Zuschlagskredit in Höhe von 310 000 Zloty zuerkannt. Die Stadt Tomaschow erhielt aus den Mitteln des Arbeitsfonds eine Beihlife von 120 000 Zloty zur Erbauung städtischer Einrichtungen und 35 000 Zloty für öffentliche Investitionen. Das Ministerium für soziale Fürsorge stellte eine Summe von 105 000 Zloty zum Bau eines großen Volksparks beim sogenannten „Blauen Quell" zur Verfügung. Dieser Park soll jedoch unter Beteiligung anderer hieran interessierter Gemeinden erbaut werden. Des weiteren überwies der Wojewode aus seinem Dispositionsfonds eine Summe von 40 000 Zloty und außerdem stellte der Arbeitsfonds 10 000 Zloty für öffentliche Arbeiten zur Verfügung. Die entsprechenden Geldsummen werden der Stadt in monatlichen Raten von der Landeswirtschaftsbank ausgezahlt werden. (a)

Wiedereinstellung von entlassenen Beamten.

Auf Grund der Bemühungen der Angestelltenverbände hat sich die Leitung der Sozialversicherungsanstalt bereit erklärt, 20 der am 1. Juli entlassenen Beamten wieder anzustellen. Es handelt sich hierbei vor allem um Familienväter oder um besonders langjährige Beamte.

Von einem Leitungsmast zu Tode gequetscht

In der Obywatelskastraße werden gegenwärtig elektrische Leitungsmaste aufgestellt, wobei es zu einem tragischen Unglück kam. Dem Fuhrmann Stanislaw Zielinski, wohnhaft Zlota 10, fiel beim Abladen der Maste ein Mast auf den Körper. Dem Bedauernswerten wurde der Brustkorb eingedrückt und beide Arme gebrochen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Leiche wurde nach Prosektorium geschafft. (a)

In der Fabrik der Firma Estingon in der Radwanskastraße 30 erlitt der Arbeiter Michal Fijalkowski, wohnhaft Targowa 55, einen Unfall bei der Arbeit. Fijalkowski wurde von einem Transmissionsriemen erfaßt und ihm hierbei ein Arm gebrochen. Zu dem Verunglückten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Bezirkskrankenhaus überführte. (a)

Von der Eisenbahn tödlich überfahren.

In den Morgenstunden des gestrigen Tages wurde auf den Eisenbahnschienen an der Alexandrower Chaussee die verstümmelte Leiche eines Mannes gefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den 66jährigen Josef Jaroszczyk, wohnhaft in Lodz, Dolna 31, handelt. Wie es sich erwies, ging Jaroszczyk zur Arbeit, wobei er den Weg über die Eisenbahnschienen benützte. Dabei überhörte er das Herannahen eines Zuges und wurde überfahren. Bei dem Toten wurde noch die Flasche mit Tee und die Brotstulle, die er zur Arbeit mitgenommen hatte, gefunden. Die Leiche wurde ins Prosektorium in Lodz eingeliefert. (a)

Feuer in einer Tapeziererwerkstatt.

Im Bodenraum der Tapeziererwerkstatt von Johann Jung in der Zeromskistraße 47 entstand aus unbekannter Ursache Feuer. Da sich die Werkstatt in einem großen Wohnhaus befindet, brach unter den Hausbewohnern eine Panik aus. Der Feuerwehr gelang es bald, eine Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Der angerichtete Schaden ist nicht groß. (a)

Einbruch in ein Atelier.

Der in Lodz bekannte Kunstmaler Abram Berman, Petrikauer 81, setzte die Polizei in Kenntnis, daß in sein Atelier Diebe eingebrochen seien und Bilder im Werte von 2000 Zloty geraubt haben. — In der Nowomiejskastraße wurden der Zauma Szynkart, wohnhaft Alter Ring 6, in der Straßenbahn 6 Päckchen Waren im Werte von 700 Zloty gestohlen. (a)

Sich an der Türklinke erhängt.

Und noch zwei Selbstmordversuche.

Im Hause Rokicinskastraße 9/11 erhängte sich in seiner Wohnung der 53jährige Karl Schmidt an der Türklinke. Die Ehefrau fand bei ihrer Heimkehr den Mann nur noch als Leiche vor. Die Tat hat, wie verlautet, seine Ursache in der Trunksucht des Mannes.

Im Torwege des Hauses Kopernikastraße 10 unternahm der 19jährige Willy Leiblich, wohnhaft Limanowskistraße 81, einen Selbstmordversuch, indem er Kreosit trank. Zu dem lebensmüden jungen Mann wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in bedenklichem Zustande nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführte. Die Ursache des Verzweiflungsschrittes des jungen Mannes sollen Familienunstimmigkeiten sein.

Auf der Wlodzimierskastraße trank die arbeits- und obdachlose 27jährige Marjanna Garczak ein unbekanntes Gift. In schwerem Zustande wurde sie ins Krankenhaus geschafft. Hier ist große Not die Ursache.

Werdet Leser der Bibliothek des „Fortschritt"

Die Bibliothek des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt" hat in der letzten Zeit eine ganze Reihe neuer Werke verschiedener bekannter Autoren angeschafft. Sie zählt gegenwärtig weit über 1000 Bücher und dürfte in jeder Hinsicht die Ansprüche eines breiten Lesepublikums befriedigen. Die monatliche Lesegebühr beträgt 60 Groschen. Mitglieder des „Fortschritt" der DSAP, der Gewerkschaft und die Abonnenten der „Lodzer Volkszeitung" zahlen nur 30 Groschen.

Die Bibliothek ist jeden Dienstag und Freitag von 6—8 Uhr abends Petrikauer 109 (Lodzer Volkszeitung) geöffnet.

Kampf eines Polizisten mit Baluter Apachen.

Der Polizist wurde schwer verletzt.

Zwischen Angehörigen der Baluter Unterwelt kam es an der Ecke der Wspolna- und Zgierskastraße zu einem blutigen Kampf bei der Verteilung der Diebesbeute. Der Zwischenfall spielte sich vor den Augen zahlreicher Neugieriger, die sich angesammelt hatten, ab. In dem Moment fuhr auf der elektrischen Zufuhrbahn der Polizist Leon Mackiewicz vorüber. Dieser eilte, als er die streitenden Leute bemerkte, herbei. Das Erscheinen des Polizisten hatte aber auf die Streitenden eine ganz unerwartete Wirkung: sie vergaßen sofort den Streit untereinander und stürzten sich einmütig auf den Hüter der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie rissen Steine aus dem Straßenpflaster und bewarfen damit den Polizisten. Der Polizist zog in Notwehr das Bajonett und versetzte damit einem der Männer einen Stich, was die Wut der Angreifer nur noch mehr steigerte. Der Polizist wurde mit Steinen so schwer am Kopfe getroffen, daß er das Bewußtsein verlor und zusammenbrach. Diesen Moment benutzten die Diebe, um zu flüchten, wobei sie auch ihren verletzten Kumpanen mitnahmen. Zu dem schwerverletzten Polizisten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen; es erwies sich, daß dem Polizisten die Kinnlade zersplittert wurde und außerdem wurde ihm die Schädeldecke verletzt. Er wurde in erstem Zustande ins Radogoszczer Krankenhaus überführt.

Die Polizei, die eine energische Untersuchung einleitete, gelang es bereits, einen der Teilnehmer der Schlägerei festzunehmen. Nach den übrigen Banditen wird gefahndet. (a)

Mißglückter Diebstahl bei „Scheibler und Grohmann".

Gestern nacht drangen Diebe in der Appretur der Textilwerke von Scheibler und Grohmann in der Emilienstraße 5/7 ein. Die Diebe drückten ein Fenster ein und gelangten in das Magazin der fertigen Waren, von wo sie Stoffe hinauszutragen begannen. Der Einbruch wurde jedoch von der Feuerwehrwache bemerkt. Die verscheuchten Diebe flüchteten unter Zurücklassung ihrer Werkzeuge und der bereits herausgeschafften Waren. Von dem mißglückten Diebstahl wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trawkowski, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Srodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; H. Skwarczynski, Kontna 54; L. Czynski, Rokicinska 53.

Die Liebe der schönen Frau Nadia

Roman von Raymond de Rienzi

(74. Fortsetzung und Schluß)

„Weshalb?"

„Herr Doktor, nachdem Frau Jordan zu Ihnen kam, war sie für mich verloren. Sie bedeuteten ihr alles. Ich habe sie angefleht, ich habe sie bedroht, ja, ich besaß die Gemeinheit, sie zu bedrohen. Doch nichts konnte sie bewegen. Niemals mehr wurde sie meine Geliebte. Das ist es, was ich Ihnen sagen wollte in einer Stunde, da man nicht lügt."

Der Tag brach an, ein ungeduldiger Schlüssel öffnete die Türe, sie stand weit offen:

„Nun, Vassilieff, Sie müssen kommen."

Sie stiegen zusammen die Treppe hinab, wieder ging es über die Gänge, doch dieses Mal ohne Vorsicht.

Vor dem Dienstzimmer unterzeichnete der Verurteilte die Abgangsliste, gerade als ob er in Freiheit gesetzt würde.

Dann ergriff der Scharfrichter Besitz von ihm, setzte ihn auf einen Schemel und band ihm die Hände hinter dem Rücken zusammen. Sergius sagte:

„Bleiben Sie bei mir, Herr Doktor, dann können Sie ihr sagen, daß ich nicht gezittert habe."

Während er die Schere im Nacken verspürte, schloß er die Augen. Commines, der eine Hand auf seine Schulter legte, vernahm, daß er wie im Gebet murmelte: Nadia! Nadischka!

Zehn Minuten später befanden sie sich vor der Guillotine, die zwischen grünen Bäumen stand, auf denen Vögel zwitscherten. Ein schöner Tag begann.

Sergius Vassilieff rief noch einmal Commines zu:

„Beschützen Sie Nadia!"

Dann noch ein letzter Zug aus seiner Zigarette, das kleine rote Feuer derselben löschte in den Sägespänen nur deshalb aus, da es unter dem Gewicht des Kopfes erstickt wurde. —

Die Sonne erschien über den Dächern. Commines und Rechtsanwalt Nanteuil gingen schweigend auf das Auto zu.

„Wie das so einfach ist", sprach endlich Commines. Ich hätte nie geglaubt, daß der Tod so rasch, so plötzlich und so sauber sein könnte — das ist also das Sterben?"

Der andere Advokat erwiderte:

„So ist das Sterben, wenn man tapfer ist. Dies wäre eine Todesart, die ich mir wünschen würde, wenn sie nicht entehrend wäre. Darf ich Sie nach Hause bringen, Herr Kollege?"

„Nein, ich danke, ich ziehe vor, zu gehen."

Commines schritt auf den Löwen von Belfort zu. Die Morgenluft zitterte, goldene Sonnenstrahlen erfüllten den Boulevard, unendliche Freude stieg von dem klaren Himmel, verteilte sich in den Zweigen und ließ die Blätter schwingen. Die Brust der gefiederten Musikanten wurde davon erfüllt. Ueberall zeigte sich diese Lebenslust, strahlend und unbesiegbar. Zahllose Versprechen legten sie nieder an die Schwelle der schönen Sommerzeit.

Commines, der dem Tode ins Gesicht gesehen, genoß mit allen Fasern seines Wesens die Trunkenheit, zu leben. Für ihn würde das Dasein, das er geführt, sich fortsetzen in Zweckmäßigkeit und Gesundheit. Er ließ seine sportgewohnten Muskeln spielen und trat leicht auf den Boden der großen Stadt.

Vor ihm lief ein Vagabund in Leinwandschuhen ebenfalls in der Richtung auf den großen Löwen aus schwarzer Bronze zu. Er mochte von ferne, auf seinem Wege, den gedämpften Ton vernommen haben, dem nichts anderes gleicht und der anzeigt, daß ein Mensch sein Endegefunden. Der Bursche genoß die Süßigkeit zu leben, auch er dachte daran, daß ein anderer in die ewige Nacht hinabgesunken! Aus voller Kehle sang er in den frischen Morgen. Sein Lied war die Klage des Gefangenen von Nantes:

Mein Haupt—mann — der ist to—ot —
Und ich — ich le—be noch!

Ende.

Thomas Burians Rekordflug

Der Liebes- und Lebensroman eines Erfinders von Rudolf Heidrich

Sportroman ... Erfinderroman ... Liebesroman ... Viel mehr noch als alles dies ... Der Roman der Kraft, der Wucht, des Genies ... Größe gegen Kleinheit ... Gerechtigkeit gegen Tücke ... Ein erhebendes Bild von harmonischer Kraftentfaltung.

Mit dem Abdruck dieses Romans beginnen wir morgen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Oberschlesien.

Oberschlesische Sejmwahlen am 8. September.

Sejmmarschall Wolny in Urlaub.

Sejmmarschall Wolny, dem am Sonntag in seiner Privatwohnung das Dekret der Auflösung des Schlesischen Sejm überreicht wurde, hat sämtliche Agenden seiner Tätigkeit seinem Sekretär Robinson übertragen, da die beiden Direktoren des Sejm, Dr. Glensk und Dr. Ciszewski, sich bereits seit Wochen in Urlaub befinden. Sejmmarschall Wolny verfuhr hier nach gleicher Art, wie die Marschälle des Sejm und Senats in Warschau, die gleichfalls ihre Agenden an die Direktoren übertragen haben.

Wie man hört, wird Sejmmarschall Wolny nicht mehr kandidieren, sich aber nicht vom politischen Leben zurückziehen, wie es gewisse Kreise bereits als Gerücht verlauten lassen.

Die Wahlen zum Schlesischen Sejm werden schon am 8. September, also zusammen mit denen von Sejm und Senat, stattfinden. Soweit heute zu übersehen ist, hat nur die Korfantypartei bisher den Beschluß gefaßt, sich nicht an den Wahlen zu beteiligen, während die Stellungnahme der Deutschbürgerlichen noch unbekannt ist, aber da sie ihre Wähler auffordern, sich in die Senatslisten eintragen zu lassen, ist anzunehmen, daß sie sich an der Wahl beteiligen werden. Ihre Kulissenschieber in Warschau, vom sogenannten Rat der Deutschen in Polen, sind ja bemüht, entweder zwei Senatsmandate durch Ernennung zu erhalten oder Sejmkandidaturen gesichert zu bekommen. Ueber den Kuhhandel selbst ist Näheres nicht zu ermitteln, da mit einem Male die Verhandlungen mit maßgebenden Regierungsstellen streng geheim gehalten werden.

Korfantys „Polonia" wurde gestern beschlagnahmt, weil sie den Beschluß veröffentlichte, daß sich die bäuerliche Volkspartei an den Wahlen nicht beteiligen wird.

Fortschritt beim schlesischen Bahnbau.

Wie amtlich berichtet wird, machen die Bauten der neuen Eisenbahnlinie Sohrau—Pleß und Zebrzydowice—Moszczenice gute Fortschritte. Die Strecken umfassen insgesamt eine Länge von 33 Kilometern, wobei gegen 600 Arbeiter beschäftigt werden. Die Arbeiten werden teils aus dem schlesischen Budget und teils aus dem Arbeitsfonds finanziert. Das dritte Projekt der Eisenbahnlinie Tichau—Neu-Bierun befindet sich im Stadium der Vorarbeiten. Dieser Bahnbau soll noch in diesem Jahre aufgenommen werden. Die Strecke Zebrzydowice—Moszczenica wird noch im Herbst dieses Jahres beendet sein.

Die Bestechungsaffäre bei der Kattowitzer Eisenbahndirektion.

Vor einigen Monaten erregte die Verhaftung eines Technikers bei der Bauabteilung der Kattowitzer Eisenbahndirektion großes Aufsehen. Der Techniker Stanislaus Piotrowski soll von verschiedenen Lieferanten Bestechungsgelder angenommen und außerdem verschiedentlich Anleihen von Personen aufgenommen haben, und zwar auf Grund seines Dienstverhältnisses. Nunmehr scheint die Untersuchung gegen Piotrowski abgeschlossen zu sein und demnächst ist die gerichtliche Verhandlung zu erwarten. In gewissen Kreisen wird diesem Prozeß eine große Bedeutung beigemessen, weil das Gerücht kursiert, daß Piotrowski während seiner Verhandlungen bzw. seines Prozesses wichtige Enthüllungen zu machen habe. Innerhalb der Beamtenschaft erregt der Fall jedenfalls ein großes Interesse.

Genosse Trombalski vor Gericht.

Vor dem Breslauer Volksgericht wird sich am heutigen Tage Genosse Trombalski aus Hindenburg, einer der Führer der polnischen Sozialisten in Deutschland, zu verantworten haben. Bekanntlich ist Trombalski unter dem Verdacht illegaler sozialistischer Arbeit innerhalb der Arbeitersportler verhaftet woden und befindet sich seit Februar d. J. in Haft. Man wirft Trombalski vor, daß er auf einer Versammlung der Arbeitersportler den Inhalt einer „Sozialistischen Aktion", der illegalen Kampfschrift der SPD, verlesen habe. Genosse Trombalski organisierte vor Monaten die polnischen Arbeitersportler, die bald als Bewegung einen großen Umfang annahmen, was den Nazigrößen in Hindenburg und Umgebung sehr in die Augen stach, da sie ja glaubten, mit dem Marxismus endgültig abgeschlossen zu haben. Trombalski erfreute sich auch in den Reihen des Bürgertums polnischer und deutscher Nationalität des größten Ansehens. Da Trombalski zu den diesjährigen Vertrauensratswahlen auch Listen der polnischen Arbeiter aufstellen wollte, erfolgte seine Verhaftung durch die Geheime Staatspolizei, der Polizei des Ministerpräsidenten Göring, des Freundes der Warschauer Regierungsmänner. Aber trotzdem haben die Arbeiter Hindenburgs den Nazimachthabern bei den Vertrauensratswahlen eine ordentliche Abfuhr erteilt, denn auf den meisten Schachtanlagen und Werken sind bis heute nicht die Abstimmungszahlen bekannt geworden; man begnügte sich bisher damit, festzustellen, daß die Nazis die „Mehrheit" der Stimmen erhalten haben, aber wieviel gewählt haben und wie hoch die Belegschaftsziffern waren, hat man wohlweislich verschwiegen.

Nach Lage der Dinge ist mit einer harten Strafe des Gen. Trombalski zu rechnen, da ihm schon die Gestapo bei den ersten Vernehmungen in Hindenburg und Oppeln 15 Jahre in Aussicht gestellt hat. Dann war man bereit, ihn „freizulassen", wenn er nur seine Mitarbeiter preisgibt, wobei es sich besonders um die deutschen Illegalen gehandelt hat.

Den oberschlesischen Genossen der älteren Generation ist Gen. Trombalski als Führer der hiesigen PPS und Redakteur der „Gazeta Robotnicza" bekannt.

Von Gesteinsmassen verschüttet.

Beim Zubruchgehen eines Feilers auf dem „Jacek"-Schacht in Chorzow wurde der Häuer Paul Kolasch von herabstürzenden Gesteinsmassen überrascht und verschüttet. Er wurde noch nur als Leiche geborgen, nachdem die Rettungsarbeiten längere Zeit in Anspruch nahmen.

Auf der gleichen Schachtanlage ereignete sich im Verlauf des Montags ein zweiter Unfall, wobei der Häuer Gerhard Gregarek von Gesteinsmassen erwischt wurde. Ihm wurden beide Beine gebrochen, doch gelang es seinen Arbeitskollegen ihn aus der bedrohlichen Lage zu befreien und in schwerverletztem Zustande ins Knappschaftslazarett zu überführen.

Statistisches aus dem Kohlenbergbau.

Nach den Angaben des Statistischen Hauptamtes in Warschau waren Ende April d. J. im gesamten Bergbau Polens 67 352 Arbeiter beschäftigt, wovon auf Oberschlesien 43 774, auf das Dombrowaer Kohlengebiet 17 677 und auf das Krakauer Revier 5901 Arbeiter entfielen. Insgesamt wurden 1 201 367 Schichten und 24 803 Ueberschichten verfahren, so daß auf einen Arbeiter im Durchschnitt 17,75 Schichten entfielen, dabei etwa 10,37 Ueberschichten, während 7,25 Schichten verloren gingen. Die Durchschnittsförderziffer betrug 9,603 Klg., untertage 2,607 und übertage 1723 Klg. Leistung. Die Löhne erreichten einen Durchschnitt von 8,07 Zloty pro Schicht, wobei entfielen: auf die männlichen Arbeiter etwa 8,20 Zloty, untertage auf 8,57 Zl., auf den Bergarbeiter im Durchschnitt 10,62 Zloty, übertage wurden 7,49 Zloty errechnet, Frauen 3,31 Zloty und Jugendliche 1,68 Zloty pro Schicht. Der Durchschnittslohn im Monat betrug für alle Arbeiter 153,92 Zloty, wobei auf den Bergmann am Vorort bis 193,69 Zloty erzielt wurden, von sonstigen Arbeitern untertage bis 156,23 Zloty, von den Arbeitern übertage 153,54 Zloty, Frauen 60,84 Zloty, Jugendliche 36,16 Zloty.

Den Zahlen des Statistischen Amtes kommt besondere Bedeutung zu, denn sie zeigen seit Jahren eine Rückwärtsbewegung, die in keinem Verhältnis zu den Preisen steht, die keineswegs die Senkung erfahren haben, wie sie bei den Löhnen zur Geltung kommen. Und schließlich ist nicht die Zahl der noch Arbeitenden maßgebend, sondern der Arbeitslosen, die in der einen oder anderen Form mit durchgehalten werden müssen, und es gibt noch immer 357 000 Arbeitslose, trotz der Hochsaison, etwa 60 000 mehr, als um die gleiche Zeit im Vorjahr. In Oberschlesien ist überhaupt die Senkung der registrierten Arbeitslosenzahl unbedeutend, denn sie ist von 142 000 nur auf 115 000 heruntergegangen, während sie im übrigen Polen eine Senkung von 519 000 auf 357 000 erfahren hat, so daß in Oberschlesien kaum 20 000 Arbeiter mehr in der Saison, fast ausschließlich bei öffentlichen Arbeiten, beschäftigt werden.

Mitgliederversammlung der DSAP in Chorzow.

Die Mitgliederversammlung der DSAP findet am Freitag, dem 19. Juli, abends 7.30 Uhr, im Volkshause statt. Als Referent erscheint der Gen. Kowoll.

Chorzow. Blutiger Streit um eine Geliebte. Zu unangenehmen Auseinandersetzungen kam es am Freiheitsplatz zwischen zwei jungen Leuten, Jenderek und Kempa. Jenderek spazierte seit einiger Zeit mit einem Mädchen, welches sich plötzlich von ihm entfernte, um mit dem besagten Kempa den Spaziergang fortzusetzen. Darüber sehr erregt, stellte Jenderek den Kempa, worauf er nach kurzem Wortwechsel seinem Rivalen mit eine Flasche einen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß dieser ins Spital überführt werden mußte. Die Verletzung ist aber nicht allzu schwerer Natur.

— Ueberfall auf einen Offizier. In der Nacht zum Montag wurde auf dem Freiheitsplatz ein Ueberfall auf einen Offizier verübt. Aus dem Restaurant „Grand" kam ein Mann und versuchte mit einem Offizier Händel anzubinden, und als ihm dies nicht gelang, griff er den Offizier tätlich an, der nun von der Waffe Gebrauch machte und den Streitanstifter verletzte. Dieser wurde ins Spital überführt, wobei festgestellt wurde, daß es sich um einen gewissen Alfons Rupik aus Chorzow handelt.

Siemianowitz. Mißglückter Schachzug um die Dollaranleihe. Vor einigen Tagen erschien beim Pfarrer Kozlik ein gewisser Stock aus Eichenau und forderte von ihm die Herausgabe von Dollarobligationen, da diese umgetauscht werden müßten. Pfarrer Kozlik traute diesem Ansinnen nicht und forderte irgend eine Legitimation, die ihm auch ausgehändigt wurde. Da die Legitimation aber gefälscht war, wurde der Betrüger der Polizei übergeben.

— Ein lebender Leichnam. Zwei Frauen aus der Umgebung des stillgelegten Knoffschachtes machten der Polizei Mitteilung, daß sich in der Nähe der Schachtanlage eine leblose Mannesperson befinde, die dort schon seit längerer Zeit liege. Als die Polizei erschien und einen gewissen E. M. aus dem Schlaf schüttelte, stellte es sich heraus, daß M. sich im angeheiterten Zustande in der Nähe der Bahngleise der Schachtanlage hinlegte und fest einschlief. Während dieser Zeit wurden ihm die Schuhe und ein wenig Bargeld, wahrscheinlich von Freunden, gestohlen. Der Vorfall löste bei den angesammelten Zuschauern einen großen Heiterkeitserfolg aus.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Tagesneuigkeiten.

Eine Gewissenlosigkeit. Am Sonntag fand am Exerzierplatz ein Treffen der Reservistenverbände statt. Dort wurde, wie wir erfahren, ein junges hübsches Mädchen derart angetrunken, daß man die Rettungsgesellschaft kommen und das Mädchen angeblich wegen Herzanfall in das Spital überführen ließ. Hier stellte es sich heraus, daß das Mädchen zuviel Alkohol genossen hatte, sonst weiter nichts.

Es kommt nicht selten vor, daß sich Burschen eine Hetze daraus machen, wenn sie mal ein Mädchen beschwipsen können. Aber auf einem Treffen der Reservistenverbände sollte das doch nicht vorkommen. Daß man sich nachher um das Mädchen nicht gekümmert hat, macht die Gewissenlosigkeit noch offensichtlicher.

Wer hat das verloren? Am Samstag voriger Woche fand ein gewisser Schering aus Bielitz am Stadtberg ein Paket, in welchem Damenwäsche und verschiedene andere Sachen eingepackt waren. Das Paket ist beim Fundamt des Magistrats übergeben worden.

Auto fährt von selbst los. Am Samstag, dem 13. Juli, ließ der Chauffeur von der B. B.-Aktienbrauerei das Lastauto unbeaufsichtigt vor dem Gemeindegasthaus in Kamitz stehen. Durch irgendeinen Umstand müssen sich die Bremsen gelockert haben und das Auto fuhr auf die vom Standplatz tiefergelegene Straße ohne Lenker los. Dabei wurde eine Zuckerbude, die zurzeit wegen des Ablasses dort aufgestellt war, umgestoßen und das Auto fuhr dann noch in eine Telephonstange hinein, welche beschädigt wurde. Menschen sind hierbei nicht zuschaden gekommen, aber wie leicht hätte dieser Fall eintreten können.

Das Elternhaus verlassen. Am 11. Juli nahm die 22 Jahre alte Franciszka Kowalczyk aus Niederkurzwald ihre Sachen und verließ das Elternhaus in der Richtung nach Bielitz. Warum sie das Elternhaus verlassen hatte, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Ein Waldfest im Regen.

Der letzte Sonntag hatte wieider vielen Vereinen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Einige Vereine sollten schon vorigen Sonntag ihre Wald- und Wiesenfeste veranstalten, mußten aber die Veranstaltungen wegen schlechten Wetters auf diesen Sonntag verlegen. Auch die „Freien Turner" aus Nikelsdorf gingen schon in der früh auf den „Olgablick" hinaus, um die Vorbereitungen für ihr Waldfest zu treffen. Nach einem kurzen Regen am Morgen wurde es wieder heiter und man meinte, daß es so bleiben werde. Leider fing es in Zeitabständen immer wieder zu regnen an. Man entschloß sich aber trotzdem, draußen zu bleiben. Nachmittags kam die Turnerkapelle und spielte lustige Weisen auf, und es fanden sich auch trotz des ungünstigen Wetters zahlreiche Gäste ein. Das Programm, in welchem Barrenturnen, Freiübungen, Hochspringen und am Abend Fackelübungen vorgesehen waren, wurde abgewickelt und trug zur Unterhaltung der Gäste viel bei. Gute Schützen wetteiferten beim Schießstand. Zwischendurch wurde auch einer „genehmigt", heiße Würstel stillten den Hunger und für die Tanzhungrigen spielte die Musik flotte Weisen, so daß trotz des Regens eine gute Stimmung vorhanden war. Na, hoffentlich haben die „Freien Turner" das nächstemal mehr Glück mit ihrem Waldfest.

Altbielitz. Sitzung des Wahlvereins. Am Donnerstag, dem 18. Juli, findet um 7.30 Uhr abends im Gasthaus des Andreas Schubert eine Vorstandssitzung des Wahlvereins „Vorwärts" statt. Die Vorstandsmitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.
